



**Gemeinsame Erklärung
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
der Landeshauptstadt Kiel und
des IFM-GEOMAR**

Das EU-geförderte *Netzwerk KulturWirtschaft Museen am Meer* 17.03.2011

Die Landeshauptstadt Kiel (LH Kiel) liegt landschaftlich reizvoll wie kaum eine zweite Stadt in Deutschland am Meer. Sie ist über ihre Stadtgrenzen hinweg für zahlreiche Errungenschaften und Einrichtungen bekannt und beliebt und ist Sitz der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) als Landesuniversität sowie des IFM-GEOMAR, Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften.

Mit ihren zahlreichen Forschungseinrichtungen und wissenschaftlich basierten Museen wird Kiel allerdings kaum mit Museumskultur in Verbindung gebracht. Trotz der weltweit einzigartigen Sammlungen (z.B. Kunsthalle zu Kiel und Zoologisches Museum) und maritim geprägten Ausstellungen (z.B. Schifffahrtsmuseum und Aquarium) werden die einzelnen Einrichtungen von Touristen nicht ausreichend wahrgenommen. Die vielfältige Museumslandschaft im Speziellen spielt eine untergeordnete und ihrer Wertigkeit nicht entsprechende Rolle.

Dieses Defizit haben die acht führenden Museen Kiels erkannt. Sie schlossen sich am 2. Februar 2010 auf Eigeninitiative hin zu einer Kooperation zusammen und gründeten das *Netzwerk KulturWirtschaft Museen am Meer*. Unter dieser Dachmarke sollen die acht Museen Kunsthalle zu Kiel, Zoologisches Museum, Antikensammlung, Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung (CAU), Schifffahrtsmuseum, Warleberger Hof und Stadtgalerie (LH Kiel) sowie Aquarium (IFM-GEOMAR) nachhaltig in Wert gesetzt werden. Ein Zusammenschluss so vieler thematisch unterschiedlicher Museen mit einer gemeinsamen Marketingstrategie ist bisher in Schleswig-Holstein ein Novum.

Das auf drei Jahre angelegte Vorhaben umfasst ein Gesamtfördervolumen von rund 700.000 Euro. Es wird zu 50 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. 50 Prozent tragen anteilig die drei Partner CAU, LH Kiel und IFM-GEOMAR. Der Projektantrag wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein sowie vom Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein unterstützt und genehmigt. Die Universität Kiel hat die Projektträgerschaft übernommen.

Mit dem Projektstart am 17. März 2011 ist der erste Schritt getan, ein gemeinsames Marketingkonzept zu entwickeln und umzusetzen. Vorrangiges Ziel ist es, an der Kieler Förde eine Museumsmeile mit fußläufiger Gehdistanz von Einrichtung zu Einrichtung zu gründen. Durch geführte Museumstouren, die sich auf unterschiedliche Themen beziehen, durch mehrere Museen führen und in ihrer Zeitdauer (zwei Stunden bis halbe Tage) flexibel sind, sollen insbesondere Tages- und Kreuzfahrttouristen zum längeren Verweilen in Kiel und der Region animiert werden. Ein noch zu entwickelndes, Handy gestütztes Leitsystem geht auf die modernen Sehgewohnheiten der Menschen ein. Es wird vor einem Besuch sowie in den Museen vielfältige Text- und Bildinformationen zu einzelnen Ausstellungen und Exponaten bieten. Mit gemeinsamen Sonderausstellungen und Produkten wie Flyer, Website, Bannern und Logo wird „*Museen am Meer*“ eine einheitliche Außendarstellung vorantreiben.

Hintergrundinformationen zu den beteiligten Museen:

Rund um den Schlossgarten direkt am Ufer der Kieler Förde gruppieren sich die Museen mit ihren historischen Ausstellungshäusern und wertvollen Sammlungen. Die einmalige Lage am Meer, die geringe Entfernung von Einrichtung zu Einrichtung sowie die Vielfalt ihrer weltweit einzigartigen Sammlungsbestände zur Natur- und Heilkunde ebenso wie zur Kunst- und Kulturgeschichte verleihen ihnen ein einzigartiges Profil. Inhaltlich präsentieren sie die Geschichte Kiels von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart und belegen die besondere Stellung der Stadt am Meer durch maritime und naturwissenschaftliche Schwerpunkte. Außerdem belegen die Häuser die weltweite Bedeutung von Kiel in Hinsicht auf wissenschaftliche Forschung und Entdeckung und zudem den hohen Stellenwert der Kunst für die Stadt. Als Sacharchive bewahren und überliefern sie Geschichte und gleichwohl die Bedeutung der Stadt; sammlungsbasiert vermitteln sie Wissenschaft. So tragen sie dazu bei, Kiel als Lebens-, Arbeits-, Kultur- und Wirtschaftsraum begreifen zu können. Sie spielen wichtige Rollen für die Identitätsbildung und Zukunftsorientierung der Menschen an der Förde und fördern die Attraktivität von Stadt und Land.

- CAU:** Kunsthalle zu Kiel
<http://www.kunsthalle-kiel.de/>
Zoologisches Museum
<http://www.uni-kiel.de/zoologisches-museum/>
Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung
<http://www.med-hist.uni-kiel.de/>
Antikensammlung
<http://www.antikensammlung-kiel.de/>
- LH Kiel:** Schiffahrtsmuseum
<http://www.kiel.de/kultur/museen/schiffahrtsmuseum.php>
Stadtmuseum Warleberger Hof
<http://www.kiel.de/kultur/museen/stadtmuseum.php>
Stadtgalerie
<http://www.stadtgalerie-kiel.de/>
- IFM-GEOMAR:** Aquarium
<http://aquarium-kiel.de/startseite/startseite.php>

Kontakt:
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Projekteitung „Museen am Meer“
Dr. Anke Feiler-Kramer
Email: afeiler-kramer@uv.uni-kiel.de
Tel.: 0431 880 3032

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Kultur und Weiterbildung
Geschäftsführer
Dr. Michael Reiter
Email: michael.reiter@kiel.de
Tel.: 0431 901-1030

IFM-GEOMAR
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Andreas Villwock
Email: avillwock@ifm-geomar.de
Tel.: 0431 600 2802